



# Schulsausflug ans und ins Wasser

Eines der Highlights als Schüler: der Schulausflug. Wer erinnert sich nicht gern daran? Unbeschwert scheinen die Stunden, während man im nahen Bach oder am Ufer des Bergsees tollt und danach mit dem Cervelat am Grillstecken am Feuer sitzt. Was es organisatorisch für die Lehrperson bedeutet und worauf geachtet werden muss, versucht der Artikel aufzuzeigen.

Philipp Binaghi, Jasmin Wyrsch

Dass eine Schulreise oder Schulausflug per se schon einen grossen organisatorischen Aufwand mit sich bringt ist das eine. Kommt das Element Wasser dazu, bedarf es noch weiterer Schritte, die bedacht werden müssen. Diese können, müssen aber nicht für Kopfzerbrechen sorgen. Mit dem richtigen Vorgehen wird auch dies zu einer lösbaren und spannenden Aufgabe.

## Was sind Vorgaben und meine Rechte als Aufsichtsperson?

Ein Schulausflug ans Wasser bedarf der Planung. Wichtiger Teil bei dieser Planung ist auch das Abstecken oder Eruiieren der eigenen

Rechte und Pflichten als Lehr- oder Aufsichtsperson. Aufgrund der föderalen Struktur der Schweiz ist dies nicht einheitlich geregelt. Ein wichtiger Einstieg ist daher die Frage, ob die Ausbildungen, die man besitzt, aktuell sind und den Vorgaben des Kantons entsprechen – denn diese Vorgaben liegen in dessen Weisungsbefugnis. Weitere verpflichtende Vorgaben, nach denen sich Lehrpersonen richten müssen, resultieren meist wieder vom Kanton oder der Gemeinde und der Schule. Ergänzend liefert die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG Empfehlungen, welche keinen rechtlich bindenden Charakter haben, sich aber nach Art der geplanten Aktivität und Überwachung des Gewässers richten.

Aktivität		Maximale Gruppengrösse pro Aufsichtsperson	Empfohlene Module
Schwimm-/Hallenbad	beaufsichtigt	16	Brevet Basis Pool
	unbeaufsichtigt	16	Brevet Plus Pool, bestandener Nothelferkurs, gültiger CPR oder BLS-AED-SRC
See	beaufsichtigt, mit Eintrittsgebühr	12	Brevet Plus Pool
	unbeaufsichtigt	10	Modul See, bestandener Nothelferkurs, gültiger CPR oder BLS-AED-SRC
Fluss	beaufsichtigt, mit Eintrittsgebühr	12	Brevet Plus Pool
	unbeaufsichtigt bis Wildwasser II	8	Modul Fluss, bestandener Nothelferkurs, gültiger CPR oder BLS-AED-SRC

Die angegebene maximale Gruppengrösse pro Aufsichtsperson gilt nur für optimale Bedingungen! Je nach Betreuungssituation und Rahmenbedingungen muss die Gruppengrösse verkleinert werden.

## → Lehrplan-LINK

### LP 21:

Im LP 21 sind zahlreiche Kompetenzen zur Gesundheitsförderung und Prävention für alle Stufen aufgeführt. Im Beitrag hier geht es um die Wasserunfallprävention sowie die Selbstrettungskompetenz.

## Vorbereitung und Planung eines Klassenausflugs ans Wasser ...

Generell empfiehlt die SLRG die Anwendung des Dokuments «Planung einer Freiwasseraktivität» zur Vorbereitung für eine Unterrichtssequenz oder einen Schulausflug ans Wasser. Denn dieses hilft Verhältnisse (Wetter, Temperatur, etc.), Umwelt und Menschen bei der Planung zu Hause, vor Ort und während der Durchführung abzustimmen, zu überwachen und wenn notwendig effizient zu handeln. Eine einfache und einprägsame Gedankenstütze, die auch als Checkliste gute Dienste leisten kann und auf der SLRG-Website als Download zur Verfügung steht. Zudem

empfiehlt es sich für die Aktivität am, im und auf Wasser Regeln zu definieren und diese konsequent durchzusetzen. Eine weitere unverzichtbare Hilfe sind Begleitpersonen, die die Lehrperson unterstützen und bei der Überwachung helfen.



## 3 x 3 Schema

Diese Matrix hilft als erstes Instrument, die entsprechenden Punkte bei der Planung einer Freiwasseraktivität zu erfassen. Das 3 x 3 Schema soll individuell für jeden Ausflug neu beurteilt werden. Anschliessend erfolgt die Risikoanalyse (Risikotabelle/Risikomatrix), mit welcher die Gefahren/Risiken bewertet werden und Massnahmen definiert werden. Das Dokument «Planung einer Freiwasseraktivität» steht auf der SLRG-Website als Download bereit.

	Verhältnisse	Umwelt	Mensch
<b>Lange vor der Durchführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ortskundige Vertrauensperson einbeziehen</li> <li>– Temperatur (Wasser, Luft)</li> <li>– Vorschriften, Gesetze (Bewilligungen)</li> <li>– Abbruchkriterien festlegen (z.B. Temperatursturz, nahendes Gewitter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Karten, Führer studieren</li> <li>– Eigene Kenntnisse (Fotos)</li> <li>– Rekognoszieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anzahl Teilnehmende</li> <li>– Ausrüstung, Erfahrung, Kompetenzen der TN</li> <li>– Kompetenzen der Leiterperson</li> </ul>
<b>Kurz vor der Durchführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wetter/Wetterprognosen (Niederschlag, Temperatur, Wind) überprüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abweichungen gegenüber der Rekognoszierung prüfen (Einstieg, Ausstieg, Unterspülungen, Strömungen)</li> <li>– Wasserstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Teilnehmende (Anzahl, Ausrüstung, Verfassung)</li> <li>– Motivation, Gruppendynamik</li> <li>– Eigene Tagesform</li> <li>– Handy betriebsbereit und wasserdicht verpackt</li> </ul>
<b>Während der Durchführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wassertemperatur und Wetter beobachten</li> <li>– Abbruch?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– «Revier» sowie Ein- und Ausstiegspunkte kommunizieren und absichern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zustand der Teilnehmenden laufend überprüfen (Unterkühlung, Unwohlsein, Müdigkeit, Ausrüstung etc.)</li> <li>– Eigener Zustand</li> </ul>



### Checkliste für Lehrpersonen

- 1) Haben Sie das von der SLRG empfohlene Modul absolviert?
- 2) Rekognoszieren Sie den Ort sorgfältig.
- 3) Füllen Sie dazu das Dokument «Planung einer Freiwasseraktivität» aus
- 4) Informieren Sie sich über die Wettervorhersagen.
- 5) Klären Sie ab, ob es ein überwachtes Seebad gibt.
- 6) Sorgen Sie für kompetente Begleitpersonen.
- 7) Führen Sie vorgängig mit allen im Pool den Wasser-Sicherheits-Check WSC durch.



	<b>Verhältnisse</b>	<b>Umwelt</b>	<b>Mensch</b>
<b>Lange vor der Durchführung</b>			
<b>Kurz vor der Durchführung</b>			
<b>Während der Durchführung</b>			

## ... und der Einbezug der Schülerinnen und Schüler

Wichtig ist auch der Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Vorbereitungsarbeit. Damit ist gemeint, dass die Fähigkeiten im Umgang mit Wasser abgeklärt werden. Hilfreich kann schon die Frage nach einem bestandenen Wasser-Sicherheits-Check WSC oder einem absolvierten SLRG Brevet sein. Dies liefert Anhaltspunkte über den Anforderungsgrad, den der geplante Ausflug haben kann. Einbezug heisst aber auch, dass gemeinsam (mit der Begleitperson) Verhaltensregeln (bspw. Sammelpunkt, Notfallverhalten, etc.) definiert und die Regeln (Bade-, Flussregeln) der SLRG thematisiert werden. Eine gute Unterstützung können hierbei die neugeschaffenen Unterlagen der SLRG zum Lehrplan 21 bie-

ten. Dies ermöglicht ein Heranführen an ein verantwortungsvolles Verhalten ohne Erlebnisse zu verhindern.

Zentral ist und bleibt, dass die Vorbereitung Prävention zum Ziel hat. Sie soll niemandem Angst machen, aber zu einem massvollen Umgang mit dem Wasser animieren. Damit kann das Risiko eines Unfalls minimiert und das Schaffen von Erlebnissen ermöglicht werden.

### Wassersicherheit macht Schule

Mit der Einführung des Lehrplan 21 wurden die Wasserunfallprävention und die Selbstrettungskompetenz als Ziele festgelegt. Um die Lehrerschaft bei der Umsetzung der Kompetenzziele zu unterstützen, hat die SLRG eine Unterlagenserie für Schülerinnen

und Schüler sowie eine Serie für Lehrer mit Anleitungen und Lösungen entwickelt. Diese Unterrichtsmaterialien wurden mit dem Gedanken produziert, den Lehrpersonen die Umsetzung möglichst einfach und strukturiert zu ermöglichen. Wassersicherheit muss nicht nur im Schwimmbad Thema sein. Der Gegenstand kann und darf auch im Klassenzimmer oder eben im Freien vor Ort erarbeitet werden. Mit der Unterlagenserie «Wassersicherheit macht Schule» wird ein ganzes Spektrum zum Thema Wassersicherheit über die gängigen Altersstufen der Volksschule geboten. Nachfolgend sind drei Übungen aus den LP 21-Unterlagen zu finden. Die erwähnten Sachen können zum Selbstkostenpreis auf [www.schule-slrg.ch](http://www.schule-slrg.ch) bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.



Auf der Plattform **mobilesport.ch** wurde zudem ein ganzes Monatsthema (Mai 2018) der Wassersicherheit gewidmet. Zusammen mit dem Bundesamt für Sport BASPO wurden 18 praktische Übungen für den Sportunterricht anhand eines Kartensets ausgearbeitet, um die Wasserkompetenzen der SuS zu entwickeln.

### Weitere Informationen unter:

<https://www.mobilesport.ch/rettungsschwimmen/medientipp-wassersicherheit-macht-schule/>

**Ihre Rettungsschwimmer** mobilesport.ch

**Sicherheits- Ertrinken vorbeugen**

**Risiko einschätzen**

**Blinde Kuh.** Partneraufgabe: Ein Kind zieht die Badekappe über die Augen. Nun schwimmt und taucht es blindlings. Ein/-e Partner/-in begleitet und beaufsichtigt es.

Variationen

- Wassertiefe variieren
- Von A nach B schwimmen
- Selbsteinschätzung: Schaffst du es, an einen bestimmten Ort zu schwimmen/tauchen?

**Ziele**

- Orientierung im Wasser
- Sich selber einschätzen
- Vorbereitung für Sichtverhältnisse im offenen Gewässer
- Verantwortung übernehmen und Vertrauen haben

**Regeln**

- Partner muss immer überwachen und allenfalls mittels Körperkontakt (Berühren, Antippen etc.) eingreifen

**Organisation**

- Gute Raumaufteilung oder aber von A nach B schwimmen (Länge oder Breite)

**Material**

- Badekappe/Tuch zum Augen verbinden

Bundesamt für Sport BASPO  
mobilesport.ch

## SLRG-Baderegeln als Schneidvorlage

A2

Welche Baderegel  
passt zu welchem Text?  
Schneide sie aus und  
ordne sie korrekt zu!



### Flussregeln:

Nebst den Baderegeln  
gibt es auch Flussregeln,  
die es zu beachten gilt.  
Diese sind auf  
[www.slrq.ch](http://www.slrq.ch) zu finden.

Lange Strecken  
nie alleine schwim-  
men! – Auch  
der besttrainierte  
Körper kann eine  
Schwäche erleiden.



Nicht in trübe  
oder unbekannte  
Gewässer springen!  
– Unbekanntes  
kann Gefahren  
bergen.



Luftmatratzen und  
Schwimmhilfen  
gehören nicht  
ins tiefe Wasser!  
– Sie bieten  
keine Sicherheit.



Nie alkoholisiert  
oder unter Drogen  
ins Wasser! Nie  
mit vollem oder  
ganz leerem Magen  
schwimmen.



Kinder nur be-  
gleitet ans Wasser  
lassen – kleine  
Kinder in Griffnähe  
beaufsichtigen.



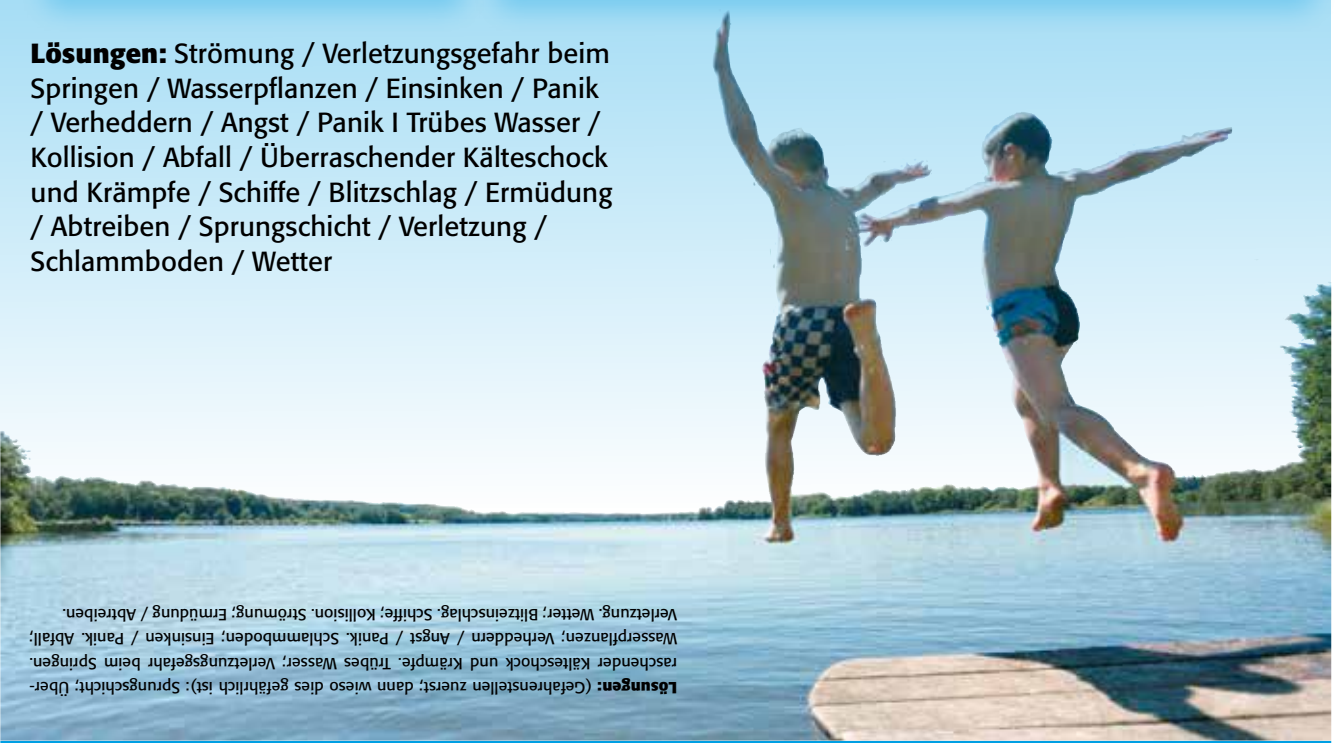
Nie überhitzt ins  
Wasser springen! –  
Der Körper braucht  
Anpassungszeit.



**Ein See, Bach oder Fluss unterscheidet sich zu einem Pool.** Kennst du etwas, das beim See gefährlich sein kann? Hast du selbst schon Erfahrungen gemacht? Ergänze die 8 Gefahrenstellen am See und notiere, was an diesen Stellen gefährlich sein kann. Die Lösungen unten helfen dir dabei.

Gefahrenstellen am See	Wieso kann das gefährlich sein?
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

**Lösungen:** Strömung / Verletzungsgefahr beim Springen / Wasserpflanzen / Einsinken / Panik / Verheddern / Angst / Panik I Trübes Wasser / Kollision / Abfall / Überraschender Kälteschock und Krämpfe / Schiffe / Blitzschlag / Ermüdung / Abtreiben / Sprungschicht / Verletzung / Schlammboden / Wetter



**Lösungen:** (Gefahrenstellen zuerst, dann wieso dies gefährlich ist) : Sprungschicht; Über-raschender Kälteschock und Krämpfe; Verletzungsgefahr beim Springen; Wasserpflanzen; Verheddern / Angst / Panik; Schlammboden; Einsinken / Panik; Abfall; Verletzung; Wetter; Blitzschlag; Schiffe; Kollision; Strömung; Ermüdung / Abtreiben.

# Retten mit geringstem Risiko

A3/A4

Das Wichtigste bei einer Rettung ist, dass du dich als Retter nicht selbst in Gefahr bringst. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um einer Person in Not zu helfen. Welche könnten das sein? Wenn du nicht alle fünf Lösungen kennst, hilft dir der Buchstabensalat. Die Lösungsworte findest du horizontal, vertikal oder diagonal.

1

2

3

4

5

N	T	E	M	F	B	G	R	E	I	D	J	H	M	W	B	G	R	S	I	D	J	B	G	R	A
E	B	E	J	A	R	N	F	U	R	W	A	T	T	E	A	N	F	Z	Y	U	L	T	E	F	E
F	I	R	N	D	E	Z	I	G	E	H	E	N	W	A	T	E	N	G	U	H	E	N	K	L	O
E	A	V	H	F	I	I	O	X	N	F	K	A	H	Q	E	I	O	X	N	R	K	E	I	N	L
W	E	M	R	G	C	H	E	N	S	A	L	V	T	M	O	R	G	Z	E	R	U	M	O	D	F
S	C	E	J	I	H	O	L	R	F	H	B	N	J	I	T	M	A	U	R	E	I	F	Z	L	O
H	W	B	A	M	E	N	K	W	R	Q	E	S	A	F	A	H	R	E	N	R	U	D	E	R	N
M	A	S	Y	S	N	N	E	T	S	C	H	W	E	S	M	N	E	T	S	T	E	H	N	N	P

**Hinweis:** Die letzte der insgesamt sechs Rettungsmöglichkeiten ist das Rettungsschwimmen. Das überlassen wir aber den Profis, die bereits ein SLRG-Modul bei der SLRG absolviert haben. → Und natürlich gilt in jedem Fall: **Sofort um Hilfe rufen und Erwachsene auf den Notfall aufmerksam machen.**

Welche Rettungsmöglichkeit ist für dich am sichersten? Diskutiert untereinander!

---



---



---

Lösungen: 1 Zurufen; 2 Reichen; 3 Werfen; 4 Fahren/Rudern; 5 Gehen / Waten; 6. Möglichkeit: Rettungsschwimmen.